



# Dorfpost

## Hendschiken



### EDITORIAL

#### **Weihnachtsgedanken**

Gehören Sie auch zu den Glücklichen, die einen Adventskalender bekommen haben, oder haben Sie vielleicht selbst einen verschenkt? 24 Adventstage = 24 Überraschungen.

Genau dies ist die Idee dahinter: Der Adventskalender soll die Tage bis zu Weihnachten verkürzen. Ob es nun wie früher jeden Tag ein Strohalm für die Krippe oder Überraschungen in Form von Schokolade und vielem mehr sind, wie heutzutage, der Grundgedanke die Tage bis Weihnachten zu zählen, ist immer noch derselbe.

Heute haben wir nun das 18. Türchen am Adventskalender geöffnet und Weihnachten ist nicht mehr fern. Aber wie werden wir dieses Jahr Weihnachten feiern?

Nach der hektischen Vorweihnachtszeit freuen sich viele Menschen auf ein paar gemütliche Tage im Kreise von Familie und Freunden. Man genießt die Stunden des Zusammenseins und die damit verbundenen Traditionen und Rituale. Aber dieses Jahr fallen Feiern im grossen Familienkreis wohl aus. Man bleibt unter sich, Besuche wer-

den auf die Zukunft verschoben. Wird Weihnachten 2020 als die einsamste Weihnachten in unsere Geschichtsbücher eingehen? Ich hoffe nicht, für uns alle.

Was können wir aber dafür tun, dass die Einsamkeit uns und unsere Mitmenschen nicht verzweifeln lässt? Ich will Ihnen hier keine Ratschläge erteilen, das können andere besser, und ich bin sicher, Sie alle haben selbst ganz viele wunderbare Ideen.

Und da bekommt der oben erwähnte Adventskalender plötzlich eine ganz andere Bedeutung: Anstatt uns die Zeit bis Weihnachten zu verkürzen, erinnert er uns daran, dass wir nicht allein sind, dass jemand da ist, der an uns denkt, dem wir nicht egal sind.

Im diesen Sinn wünsche ich Ihnen allen eine unvergessliche und hoffentlich einmalige Weihnachtszeit 2020 und bleiben Sie gesund.

Susanne Hofmann

**Hauptsponsor  
dieser  
Ausgabe**

**RAIFFEISEN**  
**Raiffeisenbank**  
**Villmergen Genossenschaft**

# FIRMENPORTRAIT

## Rudolf Spielplatz AG Sommeri

(SS) Seit diesem Frühling haben die Hendschiker Kinder eine neue Attraktion: Beim Schulhaus entstand ein neuer, grosser Spielplatz. Dieser sollte am Jugendfest eingeweiht werden, welches aber aus bekannten Gründen nicht stattfinden konnte. Die Kinder können trotzdem auf dem Spielplatz schaukeln, klettern rutschen oder herumtoben. Geplant und gebaut hat diesen Spielplatz die Firma Rudolf Spielplatz AG aus Sommeri im Kanton Thurgau.



Angefangen hat alles vor 20 Jahren. Ruedi Grimm wollte für seine 5 Kinder im Garten einen Spielplatz bauen. Er fand aber kein Unternehmen, das seine Vorstellungen umsetzen konnte. Also nahm er die Sache selber in die Hand, besorgte sich das Material und baute kurzerhand selber einen Spielplatz mit Baumhaus. Dies sprach sich herum und Ruedi Grimm konnte hie und da in der Nachbarschaft einen Spielplatz bauen. Dies war anfangs nur als kleiner Nebenverdienst gedacht, aber mit der Zeit konnte er seine Erwerbstätigkeit reduzieren und eine eigene Firma zu Planung und Aufbau von Spielplätzen gründen.



Jonas Gafner hatte schon als Kind den Traum, eine eigene Firma zu führen. Als junger Mann wollte er sich noch nicht auf eine Tätigkeit festlegen, sondern arbeitete in verschiedenen Berufen und war unter anderem 7 Jahre als Feldleiter in einer Missionsstation in Peru tätig. 2003 kehrte er in die Schweiz zurück und half gelegentlich Ruedi Grimm, den er schon seit rund 30 Jahren kannte, beim Bau von Spielplätzen, 2015 schliesslich wurden die beiden Geschäftspartner und gründeten die Rudolf Spielplatz AG in der heutigen Form. Der Bubentraum von Jonas Gafner erfüllte sich doch noch. Die Firma beschäftigt neben den beiden Inhabern noch 5 Festangestellte.



Bevor die Planung eines Spielplatzes beginnen kann, wird mit dem Auftraggeber ein Termin vor Ort vereinbart. Bei diesem Termin geht es um die Abklärung diverser Punkte. Das Gelände für den Spielplatz wird angeschaut und ausgemessen. Beschaffenheit, Besonderheiten und Zufahrt werden erfasst, ebenso werden die Wünsche und das Budget des Auftraggebers berücksichtigt.

Da diese Gegebenheiten überall anders sind, wird auch jeder Spielplatz einzigartig. Masse und Ideen für den Spielplatz werden an eine Zeichnerin in Deutschland geschickt, die dann mit einer PC-Software einen Plan und eine Visualisierung in einem 3D Bild erstellt. So hat der Auftraggeber eine Vorstellung, wie der Platz aussehen wird. Wenn der Auftrag erteilt ist, beginnt der Aufbau. Zuerst wird das Gelände bearbeitet und die Holzstämmen werden in den Boden gerammt. Danach wird alles noch einmal genau ausgemessen, damit die Seile, Netze und Rutschen genau zu den Stämmen passen. Dieses Gerätematerial wird anschliessend nach Mass in verschiedenen Firmen produziert. Nach der Lieferung wird es von den Mitarbeitern montiert und der Spielplatz wird fertiggestellt. Der Zusammensetzung und Ausführung

der verschiedenen Spielgeräte sind fast keine Grenzen gesetzt. Schaukeln, Rutschen, Kletteranlagen-Baum und Spielhäuser: Jede Spielanlage ist anders und individuell. Oft wird auch ein Spielplatz zu einem bestimmten Thema erstellt, zum Beispiel ein Wasserspielplatz. Mehr dazu und zu der Firma unter [www.rudolf-spielplatz.swiss](http://www.rudolf-spielplatz.swiss)



Die Sicherheit ist den beiden Firmeneinhabern sehr wichtig. Auch beim Bau eines Spielplatzes gibt es vorgegebene Sicherheitsnormen, die eingehalten werden müssen. Als Bauholz wird vor allem Robinienholz verwendet. Es ist das einzige europäische Laubholz in der Dauerhaftigkeitsklasse 1-2 und deshalb sehr gut für den Erdverbau geeignet. Auch seine oft krumme Wuchsform eignet sich sehr gut für individuelle Spielgeräte. Für die Verschraubungen wird Edelstahl verwendet und die Seile haben eine Stahleinlage. Die Fallschutzflächen werden mit hochwertigen Holzschnitzeln, Quarzsand oder Rundkies überdeckt. Je nach Situation kommen auch synthetische Materialien wie Fallschutzplatten oder -belag zum Einsatz. Zur Sicherheit gehört auch eine regelmässige Inspektion durch die Eigentümer des Spielplatzes. Die Rudolf Spielplatz AG bietet auch eine jährliche Inspektion an.

Kinder werden heute leider viel zu oft schon früh dem Leistungsdruck und Medienkonsum ausgesetzt und können nicht immer gut damit umgehen. Jedes Kind ist einzigartig und hat sein eigenes Entwicklungstempo. Zudem haben Kinder einen natürlichen Spiel- und Bewegungsdrang. Die Vision der beiden Firmeneinhaber ist es, diesen Entwicklungsprozess mit ihren Spielgeräten zu fördern. Auf dem Spielplatz kann sich ein Kind austoben, bewegen, schaukeln, klettern, balancieren etc. Es kann auch mal fallen und lernt so, Gefahren einzuschätzen. Aber das Kind kann beim Spielen auch etwas erreichen, was

es sich vielleicht zuerst nicht zugetraut hätte. Kurz gesagt, ein ausgewogener Spielplatz hilft mit, die Persönlichkeit eines Kindes zu entwickeln und zu fördern. Damit hat die Rudolf Spielplatz AG ihr Ziel erreicht.



Ruedi Grimm und Jonas Gafner haben schon oft einen Spielplatz geplant, der dann doch nicht gebaut wurde. Oft scheiterten sie, weil sich zum Bsp. Stockwerkeigentümer nicht einigen konnten oder das Budget gekürzt wurde. Auch während des Lock Downs im Frühling 2020 haben sie Absagen bekommen. Dennoch hatten sie während dieser Zeit ein sehr berührendes und motivierendes Erlebnis.

Als alles geschlossen war und viele ungewiss in die Zukunft schauten, rief sie ein Bergbahnbesitzer aus dem Wallis an und wünschte einen grossen Themen-Spielplatz, einen Planetenpark. Die Rudolf Spielplatz AG nahm die Planung auf und erhielt schliesslich die Zusage für den Auftrag. Dafür sind die beiden Firmeneinhaber sehr dankbar. Der Spielplatz wurde im September feierlich eröffnet. Die Bergbahneigentümer haben also trotz der Krise investiert und positiv in die Zukunft geschaut. Vielleicht nehmen wir uns dies als Beispiel und bleiben trotz oder gerade wegen der momentanen Situation gelassen und zuversichtlich.

**RUDOLF** 

==== Spielplatz AG ====



**Planung**

**Bau**

**Wartung**

